

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Überblatt und Anzeiger).

Zugangs-Nr.:
„Tageblatt“ Riesa.

Gesuchsteller
Nr. 20.

Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

M 298.

Sonnabend, 23. Dezember 1905, abends.

58. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch andere Tücher
bei uns Haus 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schalter der Post, Postamtstelle 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger frei im Haus 2 Mark 7 Pf. Nach Monatsabonnement werden angenommen.

Abnahmen für die Räume des Amtsgerichtes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewehr.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Die Vorschrift in § 4 des Reichsgesetzes, betreffend die Abmahn- und Unterbrechung der Strafaufrichtkeit, vom 3. Juli 1883, nach welcher die Verhandlung und Einführung bewehrter Neben zu Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 150 M. oder entsprechender Haft verboten ist, wird hiermit einer Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern zufolge für die Weindrahtlebenden des hiesigen Bezirks mit dem Bevölkeren in Erinnerung gebracht, daß auch das Verdringen sogenannter Wüstreden (zur Anspaltung neuer Nebenklagen bestimmter unbewehrter Neben) aus denjenigen Fluren, in denen bisher die Weindraht gefunden worden ist, in andere Gegenden bei derselben Strafe für jeden Unüberhandlungsfall unterstellt ist.

Großenhain, am 21. Dezember 1905.

5558 R. Königliche Amtshauptmannschaft.

Konkursverfahren.

Des Konkursverfahrens über das Vermögen des Schuhmachermeisters Friedrich Wilhelm Riese in Kleinitz wird nach Ablaufung des Schlüftermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 22. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Colonialwarenhändlers Gustav Adolf Litt in Riesa wird nach Ablaufung des Schlüftermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 23. Dezember 1905.

Königliches Amtsgericht.

Im Auktionslotto hier kommen
Donnerstag, den 28. Dezember 1905, vorm. 10 Uhr
eine Rähmaschine, 1 Tisch und 8 Stühle gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.
Riesa, am 22. Dezember 1905.

Der Gerichtshallmeister des Königl. Amtsgerichts.

Herr Oberpostmeister Hermann Willig in Riesa ist von uns als Stellvertreter des wissenschaftlichen Fleischbeschauers für den Stadtbezirk Riesa, des Herrn Schlachthofdirektor Melchner hier, bestellt und verpflichtet worden.

Der Rat der Stadt Riesa, am 23. Dezember 1905. Pr.

Freibank Glaubitz.

Morgen Sonntag, den 24. Dez. vorm. 11 bis nachm. 1 Uhr gelangt
auf hiesiger Freibank das Fleisch eines Schweines in gelochtem Zustande, pro 1/4 kg
50 Pf. zum Verkauf.

Glaubitz, am 23. Dezember 1905.

Ter Gemeindevorstand.

Deutsches und Sachsisches.

Riesa, 23. Dezember 1905.

— Weihnachten! Mit ehrinem Munde rufen wieder von dem alten Turme die Christglöden jubelnd der Menschheit zu, daß Christus der Gottessohn, der Erlöser der Welt geboren wurde und daß das Fest der Liebe und des Friedens, das herrliche Weihnachten von neuem wieder die siegreich Eingang hält in Hütte und Palast. Es ist so still da draußen auf Straßen, Markt und Gassen geworden, daß gesättigte Treiben des Alltags ruht und der Lärm der Arbeit ist verstummt und hat einer heiligen Ruhe Platz gemacht. Aber da drinnen in den Wohnungen der Menschen ist bei arm und reich der gleiche Gottesfrieden und das gleiche Weihnachtsglück eingezogen; ein wütiger Tannenduft durchweht die Luft, und aus dem dunklen Grün des geschmückten Christbaumes strahlt wieder das milde Licht der Herzen in das Herz jedes einzelnen Menschen hinein, dort von neuem den alten süßen Zauber des Weihnachtsschatzes erwecken. Enger denn sonst sieht in diesen heiligen Stunden groß und klein durch einige Liebe tren verbunden in dem trauten Stübchen zusammen, und der laute Jubel aus frohbewegter Kinderbrust, der die Freude über alle die schönen Sachen ausspricht, welche das gute Christkindlein unter den glitzernden Weihnachtsbaum gelegt hat, reicht unwillkürlich auch die Großen mit fort, und ihre Blicke schweifen im Geiste zu jener Zeit zurück, da auch ihnen noch eine liebende Elternhand ihr Christbaumchen geschmückt hat, und fortgesessen von dem Glück der eigenen Kinder bringt der Christabend gar manchen wieder zu seinem Gott zurück, der ihn schon glaubte, für immer verloren zu haben. Das ist der Januar des alles überwindenden Fests der Liebe, daß es dem Menschenherzen beim strahlenden Christbaum so vieles wiederbringt, was schon verloren gegangen geglaubt wurde und daß bei seinem Glanze des Alltags Sorge und Kummer mit seinem Gehen und Jagen für Stunden vergessen sind. Es schallen die alten Weihnachtslieder mit ihren lieblichen Melodien durch den Raum, es sind dieselben stimmigen Weisen, gleichviel ob der Raum groß oder klein ist. — „Stille Nacht, heilige Nacht!“, welche Verbeitung auf Glück liegt in diesen einfachen und schlichten Wörtern und wohl demjenigen, welcher zu dieser Stunde alles, was er sein nennt, in Liebe umfassen kann. Doch auch jenen, welchen dieses Glück nicht teilhaftig werden konnte, weil ein oder mehrere teure Angehörige in weiter Ferne weilen, soll aus den dunklen Zweigen des Lichtbaumes der gleiche Frieden entgegen wehen in dem Trost, daß sein Raum und Ort weit genug ist, um zu verhindern, daß alle die Lieben in der Ferne an den Abend des Christfestes daheim des Vaterhauses gebeten und im Geiste mitten unter den Ihren sind. Und wem ein Leid liesse, wem Krankheit des Lebens Kraft lähmte und wem Träumer und Leid den Glauben an den Zauber der stillen heiligen Weihnacht raubten wollte, der flüchte sich gleichfalls zu dem Lichterglanz des dunklen Tannenbaumes und auch ihren frischen und gebrochenen Herzen wird hier

der Friede werden, den die Geburt des Bethlehemkindes der Welt gebracht hat.

Wenn aber heute deine Gedanken
Sich traurig um schwiegende Gräber richten,
Wenn heraus du beschwörst aus dem Reich der Schatten
Geliebte Kinder, den teuren Gatten,
Und wenn der tränenumflorte Blick
Nur fallen will auf zerkrümmerter Blüte,
So flüchte auch du mit deinen Schmerzen
Dich unter den Schimmer der Weihnachtskerzen!

Das gilt für alle diejenigen, welchen der bitte Tod eine große Lücke in des Lebens Tasche gerissen hat, auch sie sollen aus dem dunklen Schatten ihrer Trauer heraustreten in das strahlende Licht des Weihnachtszaubers und noch an dem Besitz der Freuden, welche Gott ihnen an dem Herzen gelassen hat, eingebettet der Worte: „Sag dein Herz sich erfreuen an dem, was geblieben; hast du denn gar niemand mehr zum Lieben?“ Und wenn dem wirklich so sein sollte, so trage man zum Christfeste seine Liebe hinaus an jene Stätten, wo Kummer, Kummer, Krankheit und Not einen Weihnachtszauber nicht auslösen lassen wollen und ländere dort mit miser Hand, soweit es in jedermanns Kräften steht, das schwere Leib, damit auch diesen bedauernswerten Armen die fröhliche Weise zur Wahrheit werde: „O du fröhliche, o du fröhliche gründerbringende Weihnacht!“ — So senke sich denn wieder der süße Zauber der stillen heiligen Nacht auf die ganze Gotteswelt nieder, Liebe und Frieden der Menschheit bringend! Frieden des Herzens, vor allen Dingen, über den tapferen Söhnen Deutschlands, die auf blutiger deutscher Wacht unter großer Entbehrung im fernen Afrika stehen und denen heute auch der Weihnachtskern hell erstrahlen möge als ein Gruss aus der fernen Heimat und an denen sich recht bald die Gottesbotschaft bewahrheiten möge: „Frieden auf Erden!“ — R. E.

— Auf Jahnishausener und Döllscher Platz stand heute 10 Jagd statt. Hierzu traf Se. Majestät König Friedrich August im Sonderzug um 9 Uhr vormittags auf Station Kleinitz ein, worauf die Jagd sofort begann. Es beteiligten sich an derselben noch: Flügeladjutant Oberst von Wiludi, Flügeladjutant Oberst von Schönberg, General der Infanterie von dem Busche-Streitkorb, Oberstleutnant Freiherr von Kilkau, Major von Kommerstädt und Rittmeister von Arnim. Außerdem waren in Begleitung Se. Majestät des Königs Kronprinz Georg und Prinz Friedrich Christian erschienen. Das Ergebnis der Jagd stellte sich auf 95 Hasenähnliche, 4 Hasenähnliche, 88 Hasen und 20 wilde Kaninchen. Die Rückkehr mit Sonderzug erfolgte heute nachmittag 3 Uhr 10 Min. von Station Kleinitz ab.

— Am Sonntag, den 24. Dezember, sind die Schulen bei den hiesigen Postämtern 1 und 2 sowie in Großenhain wie an Werktagen, jedoch nur bis 6 Uhr nachmittags und mit Ausnahme der Zeit des Hauptgottesdienstes (9—10½ Uhr vorm.) geöffnet. Die Briefbestellung findet am 24. zwe-

mal (7½, vorm. und 11½, vorm.), die Paketbestellung ebenfalls zweimal (vor. und nachmittags), die Geld- und Landbestellung, leichtere mit Paketabtragung, dagegen nur einmal (vorm.) statt. Am 25. Dezember ruht die Landbestellung gänzlich, am 26. Dez. (2. Feiertag) findet sie wie Sonntag einmal mit Paketabtragung statt.

— Die vom hiesigen Albert-Schweizer-Verein veranstaltete Verlosung zum Besten des für das Stadtkrankenhaus Riesa bestimmten König-Albert-Fielbrettes hat den erfreulichen Reinertrag von 2020 Mark ergeben. Der Verein legt allen, die zum Wellingen des Wohltätigkeitswerkes beigetragen haben, herzlichen Dank.

— Bei dem Haushalter eines hiesigen Hotels sprach dieser Tage ein besser gefülltes Herz vor und bat gegen Hintertürung einer braunen glocken schweren Ledertasche, die wertvollen Inhalt bergen sollte, um ein Darlehen von 20 Mark, das abfällig zurückgestattet werden würde. Man entsprach dem Wunsche, der Mann ließ sich indes nicht wiedersehen und als die Tasche geöffnet wurde, fand sich darin ein großer Plasterstein und drei ganz neue Nadeln, darunter ein größerer, wie ihn gewissen Jäger bei sich führen. — Es ist jedenfalls anzunehmen, daß die Tasche irgendwo gestohlen worden ist. Einige Mitteilungen, welche zur Aufklärung der Sache dienen können, werden an die Polizeiwache erbeten.

— Bei dem Haushalter eines hiesigen Hotels sprach dieser Tage ein besser gefülltes Herz vor und bat gegen Hintertürung einer braunen glocken schweren Ledertasche, die wertvollen Inhalt bergen sollte, um ein Darlehen von 20 Mark, das abfällig zurückgestattet werden würde. Man entsprach dem Wunsche, der Mann ließ sich indes nicht wiedersehen und als die Tasche geöffnet wurde, fand sich darin ein großer Plasterstein und drei ganz neue Nadeln, darunter ein größerer, wie ihn gewissen Jäger bei sich führen. — Es ist jedenfalls anzunehmen, daß die Tasche irgendwo gestohlen worden ist. Einige Mitteilungen, welche zur Aufklärung der Sache dienen können, werden an die Polizeiwache erbeten.

— y. Bei dem Agl. Schwurgericht Dresden sind für das Jahr 1906 u. a. folgende Herren als Hauptgeschworene aufgestellt: Privatus August Woldemar Hering in Riesa, Kohlenhändler August Henrich Otto Kunze in Strehla, Rittergutsbesitzer Franz Kleefeld in Görlitz, Rittergutsbesitzer Ernst Rudolph in Bromny, Gutsbesitzer Wilhelm Schlag in Weida und Kaufmann Bruno Schnauder in Riesa.

— Die IV. Strafkammer des Agl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern nachmittag als Berufungsinstanz gegen den 26 Jahre alten, in Großbäck wohnenden Steinbocksteller Josef Rabenbauer wegen Haussiedensbruch. Am 6. September dieses Jahres stand im Gefängnis „Zum Adler“ in Großbäck unter dem Vorsteher des Ziegelbäckers Hensel eine Generalversammlung der dortigen Ortskonsistorialfamilie statt. Der Angeklagte erschien höchst ungünstig und wurde deshalb von dem Vorsteher aus dem Vorsteher ausgewiesen. Da Rabenbauer dieser Wollung nicht nachgab, wurde gegen ihn Strafantrag wegen Haussiedensbruch gestellt. Das Agl. Schwurgericht erkannte auf 12 Mark Geldstrafe, eventuell 3 Tage Gefängnis. Die von dem Angeklagten eingeleitete Berufung wurde als unbegründet abgelehnt.

— Eine „kleine Sprichtour“ nach Amerika kann man während der Feiertage und überhaupt während der Weihnachtswoche bei einem Besuch des Kaiser-Panoramas, Hauptstraße 20, unternehmen. Mit dem großen schönen Dampfer „Deutschland“ erfolgt die „Reisefahrt“, wobei natürlich auch Gelegenheit geboten wird, die prächtige Ein-